

# Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **48 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nen, über Wirtschaft und Gesellschaft, Energie und Verkehr, Neutralität und Dritte Welt und vieles andere mehr, beantwortet das handliche Lexikon in leichtverständlicher Sprache. Es enthält 232 alphabetisch geordnete Artikel, rund 1000 Stichwörter und Abkürzungen mit Auflösung, 40 farbige Karten und Grafiken und

150 Tabellen und Übersichten. Ein empfehlenswertes Nachschlagewerk für Schule, Beruf und Alltag!  
M. B.

*Alfred Huber*: Staatskunde-Lexikon. 2. neu bearb. und erweiterte Ausgabe. Keller & Co. AG, Buchverlag, Luzern 1984. 296 Seiten.

---

## Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

### *Tätigkeitsbericht 1985*

Zu Beginn unseres Jahresberichtes stellen wir uns einmal die Frage: Warum sind wir in einer Gesellschaft von Geschichtsfreunden? Warum treiben wir Geschichtsstudien? Die Antwort ist leicht zu geben. Aus der Geschichte kann man viel lernen, wenn man will; sie vermittelt Kultur und Wissen, und sie ist schliesslich Leben; Leben ist somit Geschichte, in der wir Menschen begegnen. Die Geschichte darf nicht nur Flucht in die Vergangenheit sein, sondern sie soll uns auch lehren, auf die Fragen der Menschen zu hören. In der Geschichte begegnen wir uns selber. Also lautet unser Schluss: Wir lieben die Geschichte, wir bleiben der Gesellschaft von Geschichtsfreunden treu.

Was haben wir letztes Jahr getan? An der Generalversammlung besuchten wir mit Dr. Markus Fürstenberger das Stadthaus in Basel und vernahmen seine Geschichte aber auch die der Baselstädtischen Bürgergemeinde. An der *Frühjahrstagung* lernten wir das Goetheanum in Dornach kennen und an der *Sommertagung* statteten wir der alten fürstbischöflichen Stadt Pruntrut und dem Doubs-Städtchen St. Ursanne einen Besuch ab. Diese beiden Exkursionen leitete in entgegenkommender Weise Wolfgang Wildisen an Stelle des erkrankten Obmanns.

Die zweimal durchgeführte *Sommerfahrt* galt den gotischen Kathedralen in der Picardie und

deren Nachbargebieten, aber auch der Invasionsküste, dem Wallfahrtsort Lisieux und dem Schloss Fontainebleau. Jedesmal waren 43 Personen mit von der Partie. Abgesehen von einigen Kleinigkeiten hat die Frankreichfahrt allen gefallen. Bei der ersten Reise half dem Obmann auch das Vorstandsmitglied Hans Pfaff.

Zur *Herbsttagung* besammelte man sich in Binningen. Wir besuchten mit Dr. Heyer die Margarethenkirche und hörten im Kirchengemeindezentrum seinen Vortrag über die Geschichte Binningens. Als letzte Veranstaltung ist der Besuch des Dorfmuseums Bottmingen zu nennen, der einzige Anlass an einem Werktagabend.

Die «Jurablätter» sind nach wie vor unser geschätztes Gesellschaftsorgan. Etwa die Hälfte der darin vorkommenden Aufsätze betreffen unsere Region. Besonders erwähnt seien das Heft Burg im Leimental von Leo Jermann, das Beinwil-Heft, das Heft über die Landskron von Andreas Obrecht und die Doppelnummer 11/12 mit der farbigen Bebilderung, welche auf Vermittlung von Dr. M. Fürstenberger mit Unterstützung durch die Bundesfeierspende erschien und alle Rauracher und Leser bestimmt erfreut haben wird.

Allen, die sich 1985 um unsere Gesellschaft verdient gemacht haben, sei zum Schluss des Rückblicks herzlich gedankt. Treiben wir weiterhin Geschichtsstudien; wir begegnen uns und gleichgesinnten Mitmenschen!

*Obmann René Gilliéron*